

AOK RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND
DIE GESUNDHEITSKASSE

Gesundheit erLEBEN

GESCHÄFTSBERICHT 2019



Impressum

Geschäftsbericht 2019 der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herausgegeben durch die

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland –

Die Gesundheitskasse

Direktion, Virchowstr. 30, 67304 Eisenberg

Bildnachweis:

Fotos: AOK Rheinland-Pfalz/Saarland,
audit berufundfamilie Thomas Ruddies/
Christoph Petras S. 17

Redaktion:

Pressestelle

Konzept und Gestaltung:

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Druck:

repa druck GmbH

Zum Gerlen 6, 66131 Saarbrücken

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der durch das
Urheberrecht festgelegten Grenzen ist ohne
Zustimmung der AOK Rheinland-Pfalz/
Saarland unzulässig.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------------------|
| Grußwort der Verwaltungsratsvorsitzenden | Seite 05 |
| Grußwort des Gesamtvorstandes | Seite 06 |
| Jahresrückblick | Seite 08 – 17 |
| Bilanzen und Kennzahlen | Seite 18 – 27 |
| Ausgewählte Pluspunkte | Seite 28 – 29 |
| Gremien | Seite 30 |



Grußwort der Verwaltungsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Jahresbeginn 2020 hat die Corona-Pandemie das Leben der Menschen verändert. Die AOK als größte Krankenkasse in Rheinland-Pfalz und im Saarland hat zugleich die besondere Fürsorgepflicht für die Region und die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger. Wir sehen uns daher in der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung aktiv dabei zu helfen, die Verbreitung des Covid-19-Virus einzudämmen und gleichzeitig die Gesundheitsversorgung der Menschen aufrecht zu erhalten. Die AOK setzt sich ein und kümmert sich.

Seit Jahrzehnten bilden wir in diesem Kontext als Vertreterinnen und Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber in der AOK die Verwaltungsräte. Diese soziale Gemeinschaft bestimmt als Selbstverwaltung über wesentliche Belange der Sozialversicherung - so beispielsweise über die Beitragsmittel von Arbeitgebern und Arbeitnehmern - und entscheidet über die sozial- und unternehmenspolitische Ausrich-

tung der AOK. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, benötigen die ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter im Verwaltungsrat verlässlich eine politisch gewollte, starke Sozialpartnerschaft. Grundsätzlich gilt: Jede Tendenz zur Einschränkung der Selbstverwaltung ist generell ein Eingriff in die soziale Mitbestimmung.

Auch zukünftig möchte der AOK-Verwaltungsrat für unsere Versicherten, Arbeitgeber und Leistungserbringer aktiv und agil unterwegs sein – dafür setzen wir uns ein. Im Mittelpunkt stehen dazu die Versorgung auf dem Land, die Gestaltung passgenauer und technisch fortschrittlicher Angebote sowie zeitgemäßer Service für die Versicherten und Arbeitgeber der Gesundheitskasse.

Gerade unsere regional aufgestellte Gesundheitskasse engagiert sich seit Jahrzehnten, um Versorgungsherausforderungen individuell zu lösen. Somit gestaltet die AOK die bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung vor Ort - auf höchstem

Niveau. Dabei kommt digitalen Lösungen inzwischen besondere Bedeutung zu.

Zugleich bietet die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland durch ihre grundsätzliche Finanzplanung ihren Kundinnen und Kunden bei einem attraktiven Beitragssatz vielfältige Zusatzangebote im Bereich Leistung, Service und Prävention. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund stetig steigender Gesundheitskosten und weiterhin entstehender deutlicher Mehraufwendungen durch die Bundesgesetzgebung besonders erwähnenswert. Unsere AOK handelt wirtschaftlich und dabei stets im Sinne der Menschen in den Regionen Rheinland-Pfalz und Saarland. Wir schließen dabei das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Rechnungsergebnis von 23,3 Millionen Euro ab. Ein Erfolg, der nur durch gemeinsames Handeln des AOK-Teams mit rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich ist.

Wir alle engagieren uns, damit die Menschen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland **Gesundheit erLEBEN**.

Dietmar Muscheid

Verwaltungsratsvorsitzender der Versichertenseite

Dr. Bernd Vogler

Verwaltungsratsvorsitzender der Arbeitgeberseite



Grußwort des Gesamtvorstandes

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland hat auch im Jahr 2019 gemeinsam mit ihren vielfältigen Gesundheitspartnern und der Politik einiges in den beiden Bundesländern bewegen können. Insbesondere seit Jahresbeginn 2020 gilt es, gemeinsam alles dafür zu tun, um die gegenwärtige Herausforderung des Covid-19-Virus gut zu bewältigen. Alle Bestrebungen und Aktivitäten eint dabei stets das Ziel, die Gesundheitsversorgung in Rheinland-Pfalz und dem Saarland auch in Zukunft sicherzustellen und bei deren Weiterentwicklung zugleich neue Wege im Sinne der Versicherten zu nutzen. Denn gerade der technologische Fortschritt eröffnet neue Möglichkeiten bei der Versorgung der Menschen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Wir - der Marktführer AOK - gehen noch einen Schritt weiter, wir nehmen unsere Regionen an Rhein, Mosel und Saar detailliert unter die Lupe, sichern so passgenaue Versorgung sowie Präventionsangebote und sorgen zugleich für innovative Versorgungslösungen und zuverlässigen, kompetenten,

wohnnahen Service. Denn wir möchten, dass Sie alle **Gesundheit erLEBEN**.

Mit der im Jahr 2019 gestarteten Kampagne „Stadt. Land. Gesund.“ haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Blick in den kommenden Jahren nochmals verstärkt auf die Gesundheitsversorgung in den ländlichen Regionen zu legen. Warum? Erstens, weil wir als AOK dafür prädestiniert sind: Wir, die AOK sind regional verwurzelt und gelten als erste regionale Ansprechpartnerin – für Versicherte, Arbeitgeber, Gesundheitspartner und die landesweite und regionale Politik. Als solche versteht sich die Gesundheitskasse als Gestalterin individueller, qualitativ hochwertiger Versorgung und Lotse für die Menschen in den Regionen. Zweitens, weil es notwendig ist: Es gibt unterschiedliche Versorgungsniveaus zwischen Stadt und Land. Es geht uns darum, deutliche Zeichen zu setzen, damit auch die Menschen in den ländlichen Gebieten bestens versorgt sind. Daher möchten wir Ihnen ganz besonders die Seiten 10 bis 13 dieses Geschäftsberichtes ans Herz legen – hier werden einige regionale Leuchtturm-

projekte unserer AOK-Kampagne vorgestellt. Sie sehen, wir übernehmen Verantwortung, damit Sie **Gesundheit erLEBEN**.

Wir - die Gesundheitskasse - besitzen in der Versorgungsgestaltung auf dem Lande nachweislich besondere Kompetenz und sind bereits vielfältig für die Menschen engagiert. Wir sorgen heute schon dafür, dass auch auf dem Land eine qualitativ hochwertige Versorgung für die Bevölkerung erreichbar bleibt. Damit dies weiterhin möglich ist, brauchen wir als regionaler Player auch in Zukunft die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der Versorgungswettbewerb wird gestärkt, wenn wir Spielräume für regionale Vertragslösungen und qualitativ hochwertige Versorgungsoptionen erhalten. Denn wir sind Ihre AOK – Die Gesundheitskasse in Rheinland-Pfalz sowie im Saarland und wir sorgen dafür, dass Stadt und Land gesund bleiben und Gesundheit erlebbar ist!

Schauen Sie gerne in unseren Geschäftsbericht 2019 – wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

**Christiane Firk**

Bevollmächtigte des Vorstandes

Dr. Martina Niemeyer

Vorstandsvorsitzende

Udo Hoffmann

Beauftragter des Vorstandes

Jahresrückblick



Stadt. Land. Gesund.



Gute medizinische Versorgung für Stadt und Land

Gesundheit ist einer der zentralen Werte, denen sich die AOK seit über 130 Jahren verpflichtet fühlt. Damit Menschen überall in Deutschland die Versorgung bekommen, die sie benötigen, müssen alle Akteure vor Ort zusammenarbeiten. Denn Gesundheitsversorgung ist auch eine Frage der Infrastruktur. Unsere Region im Westen der Bundesrepublik, Rheinland-Pfalz und Saarland, ist vielfältig: Weite Landschaften, hohe Berge, kleine Dörfer, große Städte – und Menschen, die dort leben können, wo sie möchten. Damit die Vielfalt bleibt, gilt es, die Ungleichheit zu verringern. Die AOK setzt sich schon seit langem für eine gute medizinische Versorgung in Stadt und Land ein. Mit der im Jahr 2019 bundesweit gestarteten Initiative „Stadt. Land. Gesund.“ intensiviert die Gesundheitskasse ihr Engagement für Versicherte in den Regionen. Dabei wird das Ziel verfolgt, gemeinsam mit Akteuren vor Ort Ideen zu entwickeln und daraus passgenaue Lösungen abzuleiten. Es geht eben nicht darum, eine zentrale Lösung für alle zu finden, die doch nirgends richtig passen möchte.

Mit gelungenen Projekten vorangehen – ausgewählte Versorgungsleuchttürme

Im Dialog mit den Partnern vor Ort schafft die AOK gute Versorgungsangebote im Sinne ihrer Versicherten – die sogenannten Leuchttürme. Dazu werden alle vorhandenen Gestaltungsfreiräume genutzt. Denn es geht darum, räumliche Distanzen und andere Zugangshürden in der medizinischen Versorgung zu überwinden. Mit der Initiative „Stadt. Land. Gesund.“ will die AOK zum Mitmachen motivieren und mit den relevanten Akteuren aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft ins Gespräch kommen. In den AOK-Projekten geht es um bessere Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten, Krankenhäusern, Therapeuten und Pflegekräften. Es geht aber auch darum, dass Ärzte mehr Aufgaben an Versorgungsassistenten delegieren und um telemedizinische Lösungen. Damit trägt die AOK dazu bei, die gesundheitliche Versorgung flächendeckend sicherzustellen.



Die Brückenpflege des Vereins „nestwärme e.V.“

Im Großraum Trier ist ein toller Versorgungseuchtturm entstanden, der Familien und den mehr als bundesweit 22.000 Kindern mit intensivem Pflege- und Betreuungsaufwand oder auch lebensverkürzenden Erkrankungen Entlastung bringt: An der Schnittstelle von stationär/ambulant haben Eltern von intensivpflegerisch zu betreuenden Kindern häufig einen großen Unterstützungsbedarf. Genau hier greift das Konzept des Vereins nestwärme e.V. „Brückenpflege“. Nach der

Krankenhausentlassung werden Kinder hier in einer Wohngemeinschaft unter Betreuung von Fachpflegepersonal versorgt. Der Fokus liegt hierbei auf der Vermittlung von Know-how an Eltern und Angehörige durch Pflegeschulungen. Das Anliegen der nestwärme-Brücke ist es, den Übergang von der Klinik nach Hause herzustellen. Seit Beginn steht die AOK dem Projekt positiv gegenüber und hat durch speziell auf das Projekt abgestimmte vertragliche Vereinbarungen Verbindlichkeit

geschaffen: Gerne unterstützt die AOK das lobenswerte Modell, denn der AOK liegt die Gesundheit der Jüngsten besonders am Herzen. Kürzlich erhielt nestwärme e.V. für das herausragende Projekt zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Deutschland den renommierten „Springer Charity Award“ aus den Händen von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Ministerpräsidentin Malu Dreyer gratulierte als Schirmherrin dem Verein von Herzen zu der großartigen Auszeichnung.



Für mehr Lebensqualität: Neuartiges Angebot zum Überwinden des Stotterns

Als bundesweit erste gesetzliche Krankenkasse bietet die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland ihren Versicherten die weltweit einzigartige Intensivtherapie „D.E.L.P.H.I.N. Therapie für Stotternde“ an. Das Ziel des Programms: Stottern überwinden und durch das Ende der psychischen Belastung ein Plus an Lebensqualität gewinnen.

Denn Stottern hat umfassende Folgen für das ganze Leben – zum Beispiel Isolation oder Folgeerkrankungen wie Depression. Das innovative Angebot richtet sich an Kinder ab Grundschulalter und Erwachsene. Durch das ambulante 3,5 Wochen-Intensivprogramm erlernen Betroffene eine neue Art zu sprechen und ersetzen damit das alte Sprech-

muster. Die AOK ist von den Ergebnissen des innovativen Programms fasziniert und möchte diesen Zusatznutzen gerne an ihre Versicherten weitergeben.





Hand in Hand für eine gute Versorgung: AOK engagiert sich im Innovationsfonds-Projekt „HandinHand“

In der Bevölkerung ländlicher Regionen steigt der Anteil älterer Menschen mit einem hohen medizinischen Versorgungsbedarf. Zugleich fehlen Nachwuchsärzte, die den steigenden Versorgungsbedarf künftig decken. Der Weg zum nächstgelegenen Hausarzt ist hier schon heute für viele ältere Patienten zu weit. Die Folge können unnötige Krankenhauseinweisungen und -aufenthalte

sein. Das Projekt HandinHand soll dieser Entwicklung entgegenwirken. In der Pilotregion Ahrweiler sollen akademisch zusatzausgebildete Pflegeexperten die Hausärzte bei der zeitintensiven Begleitung chronisch kranker Menschen aufsuchend unterstützen und entlasten. Damit die Hausärzte auf mögliche Komplikationen frühzeitig reagieren können, wird über eine elektronische Patientenakte

(ePA für Pflege) Transparenz über den aktuellen Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten geboten. Rund 1.500 chronisch Kranke im Alter von mehr als 60 Jahren sollen an dem Projekt teilnehmen. Die AOK ist als einzige Krankenkasse Konsortialführer und HandinHand wird zudem wissenschaftlich begleitet.



Die Telekardiologie Westpfalz – Ein gelungenes Beispiel für eine verbesserte Patientenversorgung

Die Arbeitsgruppe Telekonsultation, vom Innenministerium Rheinland-Pfalz initiiert, beschäftigt sich mit der Digitalisierung und deren Umsetzung im öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst. Ein Ziel der Arbeitsgruppe, zu der auch die AOK als festes Mitglied gehört, ist mittels der Telekardiologie die Bevölkerung bei akuten Notfällen, wie Herzinfarkt oder bedrohlichen Herzrhythmusstörungen noch besser notfallme-

dizinisch zu versorgen. Nach Bereitstellung der erforderlichen Mittel konnte die Ausrüstung der regionalen Rettungsfahrzeuge im Jahr 2019 aufgewertet und die Möglichkeit geschaffen werden, ein digitales 12-Kanal-EKG in Sekundenschnelle an einen Konsiliararzt (Kardiologe) im Krankenhaus zu übertragen. Für die Patientinnen und Patienten kann dadurch eine schnellere Diagnostik sichergestellt und im Notfall ein Transport zur

passgenauen stationären Versorgung direkt gewährleistet werden. Dies führt gerade in ländlichen Regionen zu einer deutlichen Versorgungsverbesserung.



**Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss**



Gesundes Morbach im Landkreis Bernkastel-Wittlich

Gemeinsam mit der Gemeinde Morbach führt die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland ein Modellprojekt mit den Schwerpunkten Ernährung und Bewegung durch. Das Ziel beider Akteure ist es, Menschen zu gesundheitsbewussterem Verhalten anzuregen. Das Projekt unterstützt die Bürgerinnen und Bürger Morbachs bei Fragen der Ernäh-

rung und macht darüber hinaus Angebote für ein Plus an Bewegung für Kinder, Arbeitnehmer und Senioren gleichermaßen. Zudem entsteht ein Netzwerk zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Außerdem ist das AOK-Projekt Teil des Dialogs „Gesundheit und Pflege in Morbach“, der sich in erster Linie praktischen Fragen des demografischen

Wandels widmet. Die kostenfreien Präventionsangebote stehen zudem nicht nur AOK-Versicherten offen, sondern allen Morbachern und Morbachern. So können alle rund 11.000 Einwohner profitieren.



Kümmern statt Pflegen: Die Gemeindeschwesterplus

In Rheinland-Pfalz wird das erfolgreiche Modellprojekt „Gemeindeschwesterplus“ ausgeweitet. Profitieren können vor allem hochbetagte Menschen, die jedoch noch keine Pflege brauchen. Als Modellprojekt 2015 begonnen, ist inzwischen die „Gemeindeschwesterplus“ in Rheinland-Pfalz fest verankert. Das Projekt hat vorrangig zum Ziel, die Lebensqualität und Teilhabechancen älterer Bürgerinnen und Bürger zu

verbessern. Das Angebot umfasst präventiv ausgerichtete Beratung, beispielsweise zur sozialen Situation oder gesundheitlichen Versorgung, Beratung zu Themen, wie Wohnen, Mobilität und weiteren regionalen Optionen. Bisher wurden rund 10.000 präventive Hausbesuche durchgeführt und tausende hochbetagte Menschen erreicht. Damit künftig noch mehr Menschen geholfen werden kann, unterstützt die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

das Projekt finanziell. Überzeugt hat die AOK dabei insbesondere der präventive Ansatz. Denn durch die „Gemeindeschwesterplus“ werden Menschen aktiv angesprochen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das ist gerade auf dem Land ein großer Pluspunkt und ergänzt das sorgende Netzwerk. Es geht insgesamt darum, den Bedürfnissen der Bevölkerung auf dem Land nach guter Versorgung gerecht zu werden.

2019 – Das Jahr auf einen Blick

AOK-MehrWert

Der Gesundheitspreis für Unternehmen

Auch im Jahr 2019 nahmen rund 40 Unternehmen aus allen Regionen von Rheinland-Pfalz und dem Saarland am AOK-MehrWert teil. In ihrer Bewerbung waren erneut viele innovative Projekte im Sinne der Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel der Gesundheitskasse ist es, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen für neue Wege im betrieblichen Gesundheitsmanagement zu motivieren und zu begeistern. Firmen, die dieses bereits erfolgreich implementieren, konnten und können sich auch weiterhin mittels ihrer Projekte für den Gesundheitspreis bewerben. Kriterien wie Innovation und Nachhaltigkeit zählten bei der jährlichen Beurteilung der Ideen. Eine hochkarätige Expertenjury ermittelte aus den eingereichten Projekten den Gesamtsieger, die sieben Regionalsieger und den Sieger des Ideenwettbewerbs. Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland begleitet pro Jahr über 1.000 Unternehmen bei individuellen Gesundheitsprojekten – von der Analyse der Ausgangssituation über die Planung und Durchführung geeigneter Maßnahmen bis hin zur Erfolgskontrolle. Die AOK unterstützt so rund 230.000 Personen in den Betrieben, davon sind rund 80.000 älter als 50 Jahre - im Zuge der demografischen Entwicklung ein wichtiger Aspekt.



Deutsch-französische Gesundheitsvereinbarung „MOSAR“ unterzeichnet: AOK als fester Partner

Das Rahmenabkommen zwischen Frankreich und Deutschland über die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen aus dem Jahr 2005 ermöglicht die Ausarbeitung und den Abschluss von Vereinbarungen über die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zwischen Staaten und Institutionen. MOSAR ist ein Musterbeispiel. Es wird die Behandlung kardiologischer und neurochirurgischer Notfälle abdecken. Weiter ist in Planung, Fälle in der Neonatologie, Nuklearmedizin sowie Nachsorge und Rehabilitation aufzunehmen. Vorrangig werden als erste konkrete Zusammenarbeit die Behandlung von Patientinnen und Patienten in der Kardiologie und Neurochirurgie sowie die Versorgung Polytraumatisierter vereinbart. Unterzeichner sind beispielsweise die Gesundheitsbehörden beider Staaten, der Eurodistrict SaarMoselle, die AOK und die beteiligten Krankenhäuser auf deutscher und französischer Seite. Die AOK wird diesen wegweisenden transnationalen Prozess aktiv begleiten.



Selbsthilfe: Forum **Selbsthilfe im Dialog**

Eingeladen zu dem Informations- und Diskussionsforum hatten bereits zum dritten Mal die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und der Paritätische Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland. Die AOK als Krankenkasse in der Region unterstützt die Selbsthilfearbeit seit vielen Jahren – nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Dabei ist es förderlich, mit dem Forum „Selbsthilfe im Dialog“ den Menschen in der Selbsthilfe und den vielen ehrenamtlichen Akteuren neben dem gebotenen fachlichen Input, die Möglichkeit zum Austausch untereinander und zur Vernetzung zu ermöglichen.



Voller Erfolg: Unser **BGM-Kongress** „NextLevelBGM - Gesund in einer digitalen Arbeitswelt“

Rund 500 Experten aus Politik, Arbeitswelt, Forschung und Gesellschaft tauschten sich 2019 auf Einladung der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement NextLevelBGM - digital arbeiten, digital gesund bleiben in der sich wandelnden Arbeitswelt“ aus. Die Digitalisierung bringt viele

Vorteile, stellt jedoch alle auch vor viele Herausforderungen. Die Arbeitgeber müssen sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidende Erfolgsfaktoren für ihr Unternehmen. Eine wertschätzende Unternehmenskultur, effiziente Führungsinstrumente und gesundheitschonende Arbeitsbedingungen tragen zum Unternehmenserfolg bei. Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement kann diese Faktoren positiv beeinflussen und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten steigern. Die AOK unterstützt Betriebe jeder Größe nachhaltig – von den ersten Ideen bis zum fertigen, zertifizierten Konzept.



AOK engagiert sich in der Ausbildung: **55 neue Azubis** werden von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland ins Berufsleben begleitet



55 Auszubildende starteten bei der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland 2019 mit einem Tag der offenen Tür neu ins Berufsleben. Vierzehn der Neuen kommen dabei aus dem Saarland. Insgesamt erlernen somit rund 160 Azubis den Beruf des Sozialversicherungsfachangestellten, weitere werden als Kaufleute für Büromanagement ausgebildet - und drei Azubis erlernen den Beruf des Kochs. So stellt sich die AOK auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zukunftsicher auf. In den letzten zehn Jahren haben rund 500 Auszubildende ihre AOK-Ausbildung abgeschlossen. Das macht die AOK zu einem der größten Ausbildungsbetriebe in der Region.

Gelungener Auftritt: Die AOK präsentierte sich beim **Rheinland-Pfalz-Tag** als sympathischen und kundennahen Partner

Der Rheinland-Pfalz-Tag 2019 in Annweiler wird als gut organisiertes und kunterbuntes Landesfest in bester Erinnerung bleiben. Ein 60-köpfiges AOK-Team hat Ende Juni 2019 bei rekordverdächtigen Temperaturen auf dem Rheinland-Pfalz-Tag den rund 100.000 Besucherinnen und Besuchern die bunte Welt der Gesundheitskasse präsentiert. Auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer stattete der AOK einen Besuch ab.



AOK-Diabeteskommission:
Gelungene Tagung mit den Diabetologen in Bretzenheim

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland engagiert sich seit vielen Jahren für eine qualitätsgesicherte Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus. Bereits zum 23. Mal trafen sich 2019 die Diabetologen in Rheinland-Pfalz zu ihrer alljährlichen Fortbildungsveranstaltung.

AOK erhält Dauerzertifizierung berufundfamilie



Für ihre erfolgreiche strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ist die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland mit dem Zertifikat des von der berufundfamilie Service GmbH angebotenen Audits berufundfamilie durch Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey ausgezeichnet worden. Dabei

ist die Voraussetzung für den Erhalt des dauerhaft gültigen Zertifikats, die fünfmalig erfolgreiche Durchführung des audit berufundfamilie, das als Managementinstrument der nachhaltigen Verbesserung einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik sowie von familiengerechten Arbeits- und Studienbedingungen dient.



Innovativer **Gesundheitsatlas Diabetes**

Typ-2-Diabetes ist eine Erkrankung mit bundesweit vielen Betroffenen. Nach den Ergebnissen des vorliegenden Gesundheitsatlas der AOK ist jeder zwölfte Einwohner in Deutschland betroffen. In Deutschland leben insgesamt 7,1 Millionen Menschen mit dieser Erkrankung und eine aktuelle Prognose geht davon aus, dass im Jahr 2040 bis zu zwölf Millionen Menschen in Deutschland an Typ-2-Diabetes erkrankt sein werden. Die erwartete Steigerung kann nur verhindert werden, wenn es mit effektiven Präventionsmaßnahmen gelingt, die Neuerkrankungen deutlich zu reduzieren. Der AOK-Gesundheitsatlas zeigt, dass in einzelnen Regionen noch Handlungsbedarf besteht. Die Auswertungen mit Kennzahlen auf Kreisebene können Landräten und Bürgermeistern helfen, ihre regionale Situation einzuordnen und Ansätze zu entwickeln, um die gesundheitliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu verbessern. Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland engagiert sich seit Jahren für eine bessere und strukturierte medizinische Versorgung von Typ-2-Diabetikern. So ist das Disease-Management-Programm (DMP) „AOK-Curaplan“ für Diabetiker ein fester Bestandteil des AOK-Angebots. Insgesamt haben sich 2019 rund 150.000 Versicherte der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland für dieses Programm entschieden.

Bilanz und Kennzahlen



Unternehmenskennzahlen der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

ZAHLEN UND FAKTEN

| | |
|--|-----------|
| Versicherte insgesamt (Jahresdurchschnitt 2019) | 1.202.359 |
| Davon Mitglieder | 928.280 |
| Davon Familienangehörige | 274.079 |
| Firmenkunden | 89.268 |
| Landes- / Bezirksdirektionen | 7 |
| Kundencenter (inkl. Direktion, Uni-Kundencenter) | 47 |
| Servicestellen | 360 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 3.413 |
| Davon Frauen | 69 % |
| Davon Männer | 31 % |
| Davon in Teilzeit beschäftigt | 37,88 % |
| Durchschnittsalter der Belegschaft (ohne Auszubildende, in Jahren) | 48,45 |
| Auszubildende | 167 |
| Gesundheitsökonomie im Praxisverbund-Studenten | 4 |
| Haushaltsvolumen (in Mrd. EUR) | 4,6 |

WAHLTARIFE

| | |
|-------------------------|--------|
| Auslandsreise-Wahltarif | 84.406 |
| Zahnersatz-Wahltarif | 45.166 |
| Bonus-Wahltarif | 9.903 |

VERSORGUNGSPROGRAMME

| | |
|--|---------|
| Versicherte integrierte Versorgung | 26.196 |
| Hausarztzentrierte Versorgung | 85.940 |
| Versicherte Disease-Management-Programme (DMP) | 155.166 |

GESUNDHEITSANGEBOTE

| | |
|--|-------|
| Projekte zu Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) | 904 |
| Anzahl der erreichten Betriebe und Standort | 1.405 |

Netzwerke und Kooperationen

| | |
|---|-----|
| (z. B. regelmäßiger überbetrieblicher Erfahrungsaustausch, Weiterentwicklung zum BGM) | 10 |
| Anzahl der Mitgliedsbetriebe | 262 |
| Anzahl der beteiligten Organisationen | 28 |

Gesundheitsprojekte in Lebenswelten

| | |
|--|-------|
| (Settings, z. B. Kindergärten, Schulen, Stadtteilen) | 777 |
| Anzahl der erreichten Lebenswelten | 1.225 |

Projekte in Prävention in der Pflege

| | |
|--------------------------|-------|
| Kursangebote | 777 |
| Kursteilnehmer | 5.969 |
| Sonstige Angebote | 4.754 |

Vertragspartner

| ÄRZTE ¹ | |
|---------------------------|--------------------------|
| Hausärzte | 3.235 |
| | davon 610 angestellt |
| Fachärzte | 3.870 |
| | davon 872 angestellt |
| Psychotherapeuten | 1.202 |
| | davon 11 angestellt |
| ZAHNÄRZTE | |
| Niedergelassene Zahnärzte | 2.499 |
| | davon 761 angestellt |
| Kieferorthopäden | 152 |
| | davon 35 angestellt |
| KRANKENHÄUSER | |
| Rheinland-Pfalz | 85 |
| Saarland | 22 |
| Universitätskliniken | 2 |
| | (je eine pro Bundesland) |
| APOTHEKEN | |
| Apotheken | 1.294 |

| KRANKENTRANSPORTE | |
|---------------------------------------|-------|
| Rettungswachen (Boden) | 189 |
| Rettungswachen (Luft) | 6 |
| Unternehmen für Krankenfahrten | 1.499 |
| HEILMITTEL | |
| Masseure und medizinische Bademeister | 306 |
| Physiotherapeuten/Krankengymnasten | 2.764 |
| Logopäden | 748 |
| Ergotherapeuten | 669 |
| Podologen | 366 |
| HILFSMITTEL | |
| Augenoptiker | 768 |
| Orthopädietechniker/Sanitätshäuser | 487 |
| Orthopäadieschuhmacher | 199 |
| Hörgeräteakustiker | 420 |

¹ niedergelassene Vertragsärzte, Arztsitze in der Versorgung – gemäß Bedarfsplanung



Vertragspartner

Quelle: PJ1 2019

| AMBULANTE PFLEGE | |
|--|------|
| Zugelassene ambulante Pflegedienste | 698 |
| Ambulante Hospize | 48 |
| Stationäre Hospize/Kinderhospize | 19/1 |
| STATIONÄRE PFLEGE-EINRICHTUNGEN | |
| Vollstationäre Einrichtungen | 632 |
| Kurzzeitpflegeeinrichtungen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege) | 586 |
| Tagespflegeeinrichtungen | 388 |

Vermögensrechnung der Krankenversicherung

| | 2018 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| | in TEUR | in TEUR |
| Aktiva | 1.705.357 | 1.893.673 |
| Passiva | 1.160.637 | 1.327.160 |
| Sondervermögen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz | 29.900 | 28.375 |
| Betriebsmittel | 305.983 | 330.101 |
| Rücklage | 93.380 | 95.533 |
| Verwaltungsvermögen inkl. Geldmittel zur Anschaffung und Erneuerung | 115.457 | 112.504 |
| Nettoreinvermögen der Krankenkasse | 514.820 | 538.139 |

Quelle: KJ1 2019

Vermögensrechnung der Pflegeversicherung

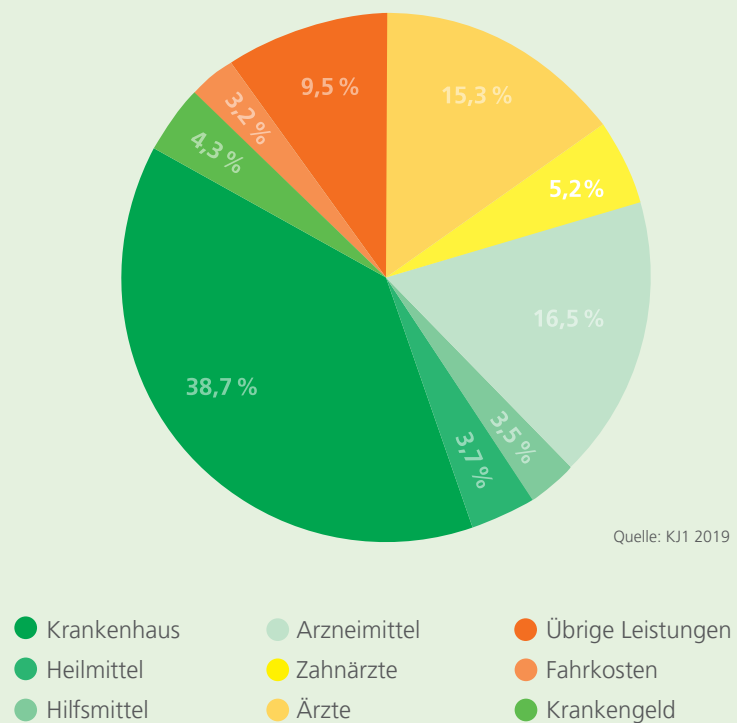
| | 2018 | 2019 |
|--|---------------|----------------|
| | in TEUR | in TEUR |
| Aktiva | 133.292 | 200.229 |
| Passiva | 43.042 | 42.146 |
| Betriebsmittel | 50.745 | 114.019 |
| Rücklage | 39.505 | 44.065 |
| Überschuss der Aktiva der Pflegekasse | 90.250 | 158.084 |

Quelle: PJ1 2019

Leistungsausgaben 2019 der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und AOK Gesamt je Versicherten in Euro

| | 2019 | |
|--|-------------------------------------|-----------------|
| | AOK Rheinland-Pfalz/ Saarland | AOK Gesamt |
| Ärztliche Behandlung (KG 40) | 547,53 | 564,70 |
| Zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz (KG41/42) | 184,06 | 199,11 |
| Arzneimittel (KG 43) | 590,23 | 560,47 |
| Hilfsmittel (KG 44) | 126,53 | 125,22 |
| Heilmittel (KG 45) | 132,67 | 112,67 |
| Krankenhäuser (KG 46) | 1.380,84 | 1.178,03 |
| Krankengeld (KG 47) (je krankengeldberechtigtes Mitglied) | 402,04 | 430,41 |
| Fahrkosten (KG 49) | 113,89 | 103,19 |
| Übrige Leistungen (KG 48, 50–59) | 340,36 | 335,75 |
| Leistungsausgaben Gesamt | 3.568,52 | 3.358,06 |

Quelle: KJ1 2019 AOK RPS bzw. KV45 IV/2019 AOK Gesamt



Entwicklung der Leistungsausgaben

Entwicklung der Leistungsausgaben der Krankenkasse 2018/2019 nach Kontengruppen

Quelle: KJ1 2018/2019

| | 2018 | 2019 | Veränderung je Vers. |
|--|-----------|-----------|-------------------------|
| | in TEUR | in TEUR | in % |
| Ärztliche Behandlung (KG 40) | 660.715 | 658.328 | - 0,06 |
| Zahnärzte (KG 41) | 154.680 | 158.894 | + 3,03 |
| Zahnersatz (KG 42) | 60.475 | 62.413 | + 3,51 |
| Arzneimittel (KG 43) | 693.445 | 709.665 | + 2,65 |
| Hilfsmittel (KG 44) | 150.046 | 152.138 | + 1,70 |
| Heilmittel (KG 45) | 138.518 | 159.515 | + 15,51 |
| Krankenhäuser (KG 46) | 1.610.472 | 1.660.271 | + 3,40 |
| Krankengeld (KG 47) je kranken- geldberechtigtes Mitglied | 163.659 | 183.236 | + 9,11 |
| Aufwendungen für Leistungen im Ausland (KG 48) | 26.125 | 26.573 | + 2,03 |
| Fahrkosten (KG 49) | 125.638 | 136.940 | + 9,32 |
| Kuren (KG 50) | 13.708 | 16.924 | + 23,84 |
| Soziale Dienste, Prävention, Selbsthilfe (KG 51) | 41.339 | 45.506 | + 10,41 |

| | 2018 | 2019 | Veränderung je Vers. |
|--|------------------|------------------|-------------------------|
| | in TEUR | in TEUR | in % |
| Früherkennung und Modellvorhaben (KG 52) | 26.447 | 28.473 | + 7,98 |
| Empfängnisverhütung, Sterilisation und Schwanger- schaftsabbruch (KG 53) | 4.817 | 5.136 | + 6,94 |
| Ergänzende Leistungen zur Reha (KG 54) | 29.340 | 31.361 | + 7,21 |
| Leistungen Schwanger- und Mutterschaft (KG 55) | 77.433 | 79.528 | + 3,01 |
| Häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe (KG 56) | 131.069 | 133.454 | + 2,13 |
| Integrierte Versorgung (KG 57) | 12.208 | 15.399 | + 26,58 |
| Mehrleistungen im Rahmen DMP/ Integrierte Versorgung (KG 58) | 207 | 292 | + 41,18 |
| Sonstige Leistungen (KG 59) | 14.057 | 26.595 | + 89,77 |
| Leistungsausgaben Gesamt | 4.134.400 | 4.290.640 | + 4,09 |

Entwicklung der Leistungsausgaben der Pflegekasse 2018/2019 nach Kontengruppen

Quelle: KJ1 2018/2019

| | 2018 | 2019 | Veränderung je Vers. |
|--|---------|---------|-------------------------|
| | in TEUR | in TEUR | in % |
| Pflegesachleistungen (KG 40) | 83.814 | 86.690 | + 3,76 |
| Pflegegeld (KG 41) | 288.350 | 302.243 | + 5,15 |
| Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson (KG 42) | 41.483 | 43.175 | + 4,40 |
| Pflegehilfsmittel und technische Hilfsmittel (KG 43) | 26.445 | 32.674 | + 23,94 |
| Leistungen für Pflegepersonen und bei Pflegezeit (KG 45) | 64.329 | 72.515 | + 13,08 |
| Häusliche Beratungseinsätze (KG 46) | 1.885 | 2.636 | + 40,28 |
| Zusätzliche Betreuungsleistungen und Vergütungszuschläge (KG 47) | 71.617 | 75.422 | + 5,64 |
| Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen (KG 48) | 939 | 1.373 | + 46,68 |
| Pflegeberatung (KG 49) | 2.225 | 2.691 | + 21,32 |

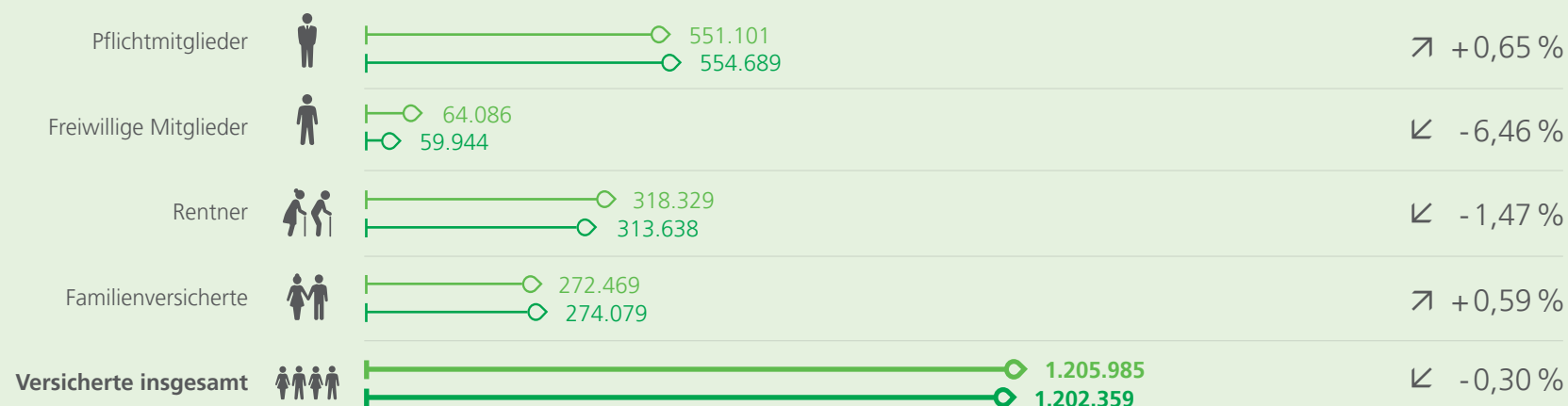
| | 2018 | 2019 | Veränderung je Vers. |
|--|----------------|----------------|-------------------------|
| | in TEUR | in TEUR | in % |
| Tages- und Nachtpflege (KG 50) | 13.736 | 14.774 | + 7,89 |
| Kurzzeitpflege (KG 51) | 18.118 | 19.634 | + 8,71 |
| Vollstationäre Pflege (KG 52) | 310.768 | 308.264 | - 0,50 |
| Zuschuss für vollstationäre Pflege (KG 53) | 0 | 1.173 | + 100,00 |
| Kostenerstattung vollstationäre Pflege (KG 54) | 16 | 8 | - 49,84 |
| Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe (KG 55) | 14.053 | 13.829 | - 1,29 |
| Persönliche Budgets nach §17 SGB IX (KG 56) | 12 | 6 | - 49,84 |
| Ausgaben n. bis 31.12.2016 gelt. Recht (KG 57) | 389 | 69 | - 82,21 |
| Leistungsausgaben Gesamt | 938.180 | 977.176 | + 4,48 |



Versicherten- und Mitgliederentwicklung

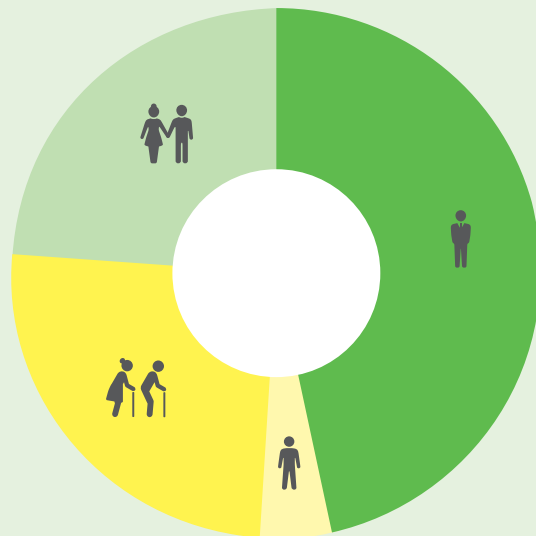
2018/2019

Quelle: KM 1/13



Versichertenanteile 2019

Quelle: KM 1/13



Bilanz im Überblick

Quelle: KJ1 2019 und PJ1 2019

| | Krankenversicherung | Pflegeversicherung |
|--|---------------------|--------------------|
| | in TEUR | in TEUR |
| Einnahmen | 4.624.420 | 1.079.511 |
| Ausgaben | 4.601.102 | 1.011.678 |
| davon | | |
| Leistungsausgaben | 4.290.640 | 977.176 |
| Verwaltungskosten | 265.811 | 34.405 |
| Überschuss der Einnahmen (+)/Ausgaben (-) | + 23.318 | + 67.834 |

Ausgewählte Pluspunkte

Servicequalität wird großgeschrieben

Unserem Anspruch werden wir mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht:

Gute Versorgung zu vernünftigen Preisen!

Wir

- ✓ sind **Marktführer** in Rheinland-Pfalz und im Saarland.
- ✓ zählen zu den 15 **größten Krankenkassen** in Deutschland.
- ✓ betreuen rund **930.000** Mitglieder und **270.000** kostenfrei mitversicherte Familienangehörige im dichtesten Kundencenternetz in der Region.
- ✓ tragen Verantwortung für die Gesundheit von über **1,2 Millionen** Bürgerinnen und Bürgern in Rheinland-Pfalz und im Saarland.
- ✓ stellen täglich für die Gesundheit unserer Versicherten **12,3 Millionen Euro** bereit.



Wohnortnaher Service

46 Kundencenter und rund **400 Servicestellen** sind für die Versicherten vor Ort da. Damit hat die AOK im Vergleich zu ihren Mitbewerbern das mit Abstand dichteste Kundencenternetz.



24 Stunden Erreichbarkeit - AOK-Service-Telefon

Wir helfen auch außerhalb der Öffnungszeiten gerne weiter täglich rund um die Uhr unter **0800 4772000**.



E-Mail-Service

Über unseren E-Mail-Service können uns Post und Anfragen an **service@rps.aok.de** zugesendet werden.



Information über das Internet

News, Informationen, Expertenforen und vieles mehr finden sich auf unserer Internetseite unter **www.aok.de/rps**.



Online-Kundencenter

Viele Anliegen können auch ganz bequem und sicher in unserem Portal **www.meine.aok.de** erledigt werden.



Informationen durch Ärzte: Clarimedis ist ein Angebot für AOK-Kunden

Bei medizinischen, pflegerischen oder pharmakologischen Fragen erreicht man unsere unabhängigen medizinischen Experten 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr unter der kostenfreien Nummer **0800 1265265**.



Ärztliche Zweitmeinung

Die AOK hilft, schnell eine **zweite ärztliche Meinung** eines Spezialisten zu bekommen. Für diesen Service arbeiten wir mit kompetenten und qualifizierten Fachärzten und Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen. So können Chancen und Risiken der onkologischen und orthopädischen Behandlung besser eingeschätzt werden.



Strukturierte Behand- lungsprogramme: AOK-Curaplan / DMP

AOK-Curaplan – so heißen die Programme der AOK, die auch als **Disease-Management-Programme** oder kurz DMP bezeichnet werden. Die AOK bietet Versicherten mit bestimmten chronischen Krankheiten passgenaue **Versorgungsmodelle**. Dadurch wird die Behandlung verbessert und das Risiko für Komplikationen und Folgeschäden verringert. Die Teilnahme ist freiwillig und für Patienten kostenfrei.



Auf Wunsch kommt die AOK zu Ihnen nach Hause

Einfach das AOK-Kundencenter zur **Terminvereinbarung** anrufen. Wir beraten unsere Versicherten gerne!



Hausarztzentrierte Versorgung

Mit dem **AOK-Hausarzt-Programm** wird der Hausarzt zum ersten Ansprechpartner. Er koordiniert die Behandlung und bindet bei Bedarf Fachärzte ein. So werden Doppeluntersuchungen vermieden und die Versicherten erhalten eine umfassende und optimal abgestimmte Gesundheitsversorgung aus einer Hand.



Wahlgeschäftsstelle

Wir betreuen grundsätzlich im wohnortnahen Kundencenter. Jederzeit kann aber auch jedes andere **Kundencenter** ausgewählt werden - etwa das am Arbeitsplatz.



„Meine AOK“ App

Mit der App **„Meine AOK“** können Sie ganz bequem Ihre AOK erreichen – direkt vom Smartphone oder übers Tablet.



Gremien

Vorstand:

Dr. Martina Niemeyer

(Vorstandsvorsitzende)

Udo Hoffmann

(Beauftragter des Vorstandes)

Christiane Firk

(Bevollmächtigte des Vorstandes)

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende:

Dr. Bernd Vogler

(Arbeitgeberseite)

Dietmar Muscheid

(Versichertenseite)

Der AOK-Verwaltungsrat besteht je zur Hälfte aus Versicherten- und Arbeitgebervertretern (paritätische Besetzung). Über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates wird alle sechs Jahre in einer Sozialwahl entschieden. Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind unter anderem die Vereinbarung von strategischen Zielen der Sozial- und Unternehmenspolitik gemeinsam mit dem Vorstand, die Feststellung des Haushaltsplans sowie die Abnahme der Jahresrechnung.

Mitglieder des Verwaltungsrates:

Gruppe der Versicherten:

Dietmar Muscheid, Dirk Best, Frank-Josef Weinand, Lisette Hörig, Patrick Selzer, Werner Faber, Walter Schneider, Marlene Kopp, Winfried Neihs, Hans-Dieter Mohr, Mirko Kuklenski, Alfred Staudt, Thomas Münch, Frank Vierheller, Ralf Cavelius

Gruppe der Arbeitgeber:

Dr. Bernd Vogler, Axel Bechberger, Niklas Benrath, Dr. Alexander Dombrowsky, Heike Franzen, Bernhard Geukes, Sabine Plate-Betz, Wolfgang Heidenreich, Peter Krupp, Jens Colling, Frank Christoph, Hohrath Steffen Nicklis, Stephan Strichertz, Dirk Tischer, Ralf Winn

Stellvertreter:

Karl-Heinz Maxein, Alexa Puffay, Monika Richter, Christel Martin, Peter Meiser, Raymond Ott, Marina Forster, Manfred Willems, Frank Schwarzbach, Klaus Götz, Ralf Hartig, Harald Lange, Arno Dühr, Achim Siegenthaler, Sanda Dellmann

Stellvertreter:

Bernd Frey, Karlheinz Schober, Hartwig Schmidt, Heinz-Michael Müller, Thomas Engel, Thorsten Beuke, Patricia Fuchs, Andreas Kuhn, Jochen Rinck, Ralf Schneider, Peter Funck, Thomas Klisa, Silke Krajewski, Reinhard Scherrer



